

Rheinfelder Montagsdemo



Redebeitrag von Irene
zur 180. Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,

unseren Kanzlerin Merkel hat inzwischen auch Ambitionen für Lateinamerika. In Peru nahm sie mit anderen Regierungsvertreter der EU Staaten am Gipfeltreffen teil. Ziel der Reise Einfluss der EU Staaten gegenüber der Konkurrenz USA und China auszuweiten.

Bisher sind geplanten Freihandelsabkomme am Widerstand der Massen in Lateinamerika gescheitert. Jetzt werden bilateralen Abkommen angestrebt.

Die auf dem Gipfel Verabschiedete Erklärung gegen Armut ist ein Hohn angesichts der wachsende Armut in Lateinamerika. Sie ist eine direkte Folge der unter Anderem von den EU Staaten verfolgte imperialistische Wirtschaftspolitik.

Die Sprunghafte Erhöhung der Lebensmittelpreise werden nach Berechnung der UNO in Lateinamerika bis Jahresende weitere 200 Millionen Menschen in Armut stürzen
Zur Zeit gelten rund 50 % der 550 Millionen Einwohnern als arm

Und was verkündet unsere Kanzlerin dort als Erfolgsrezept „**Die Soziale Marktwirtschaft damit der Aufschwung bei den Menschen dort ankomme.**“

Wie sehr dies der Fall ist erleben wir hier in Deutschland. Im Namen dieser sozialen Marktwirtschaft plündern die internationalen Monopole die gewaltige Reichtümer Lateinamerikas, zerstören die einheimische Wirtschaft und die Monopolpreise für ihre Produkte führen dazu, dass breite Massen hungert.

In vielen Ländern in Lateinamerika gibt es eine erstarkend linke Bewegung und wachsende ml Parteien, **und oberstes Ziel der EU und allen Imperialistischen Ländern ist es, eine revolutionäre Entwicklung zu verhindern.**

Deshalb besucht Merkel vor allem die reaktionären Regime. Was bringt sie mit als Geschenk ??

In Kolumbien sagt sie der Regierung Uribe Beistand zu .Seine Verbindung zu Todesschwadronen, Drogenbosse sind allgemein bekannt. In Kolumbien erhält die kolumbianischen Polizei drei **Verhörmobile „ zur Förderung des Rechtsstaates.“**

Gegen Ansätze einer antiimperialistische Politik, wie sie von Hugo Chaves in Venezuela, Evo Morales in Bolivien und Rafael Correa in Ecuador entwickelt werden machen die Imperialisten Druck. Interne konterrevolutionäre Umtriebe werden gefördert zum Beispiel von der Konrad Adenauer Stiftung der CDU. Die Enteignung der imperialistischen Monopole laufen nur zögernd und gegen die Zahlung von Entschädigung. Warum eigentlich???

Einen Tag vor Ankunft unserer Kanzlerin in Lateinamerika trat die Umweltministerin in Brasilien zurück, weil sie die Ausdehnung von Soja und Getreidefelder für Biosprit auf Kosten des Urwaldes nicht mehr mitmachen wollte. Das Abkommen mit der BRD über Ethanollieferungen forciert diesen Raubbau. Scheinheilig hob Merkel den Zeigefinger das dürfe natürlich nicht auf Kosten der Umwelt gehen.

Es wird von der Menschen Aufmerksam registriert wenn auch der bisher in Lateinamerika noch nicht so in Verruf geratene BRD-und EU Imperialismus sein räuberisches Wesen mehr und mehr offenbart.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz